

Workshop: Psychische Belastungen bei chronischer Erkrankung am Beispiel Rheuma

Chronische Erkrankungen wie Diabetes mellitus, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen oder auch rheumatische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen begegnen uns immer häufiger. Die Behandlungsformen und Prognose der Erkrankungen haben sich in den letzten Jahrzehnten gebessert. So gibt es für ein Kind mit Diabetes mellitus – anders als früher – sowohl für Blutzucker-Messungen als auch für die Insulin-Therapie an den Alltag angepasste, digitalisierte Instrumente. Für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen konnte die - häufig mit vielen unerwünschten Nebenwirkungen verbundene Kortison-Therapie – deutlich reduziert werden und durch innovative Antikörper-Therapien eine gute Krankheitskontrolle und Teilhabe erreicht werden. Trotz dieser Innovationen bedeutet eine chronische Erkrankung auch heute noch eine seelische Belastung für die betroffenen Kinder und Jugendlichen. Depressionen und Angststörungen treten – trotz guter Krankheitskontrolle – häufiger auf als bei Gleichaltrigen ohne chronische Erkrankung auf. Das Gefühl „anders als die Anderen“ zu sein dominiert und es kommt trotz guter Krankheitskontrolle zu Einschränkungen der Lebensqualität.

Wir wollen uns nach einem kurzen Blick auf die somatischen und psychischen Belastungsfaktoren am Beispiel des kindlichen Rheumas einen biopsychosozialen Blick auf Kinder mit verschiedenen chronischen Erkrankungen werfen und diskutieren, wie man den Bedarfen dieser Kinder und Jugendlichen besser gerecht werden kann.

Prasad Thomas Oommen, Düsseldorf